

77. Louise Dumont – Anweisung, Verhör und Urteil / Instruction, interrogatoire et jugement

1627 Oktober 12 – 1629 Januar 2

Louise Dumont aus Morens wird in drei aufeinander folgenden Jahren in Freiburg der Hexerei verdächtigt und befragt. Sie bestreitet die Anklage und wird verbannt. Ihr drittes Urteil ist nicht bekannt. 5

Louise Dumont, de Morens, est suspectée de sorcellerie à Fribourg durant trois années consécutives. Elle est interrogée, mais n'avoue rien. Elle est condamnée à une peine de bannissement. Le troisième jugement n'est pas connu.

1. Louise Dumont – Verhör / Interrogatoire

1627 Oktober 12 10

Im bößen thurn

12 ten octobris 1627, judex h großweibel¹

H Heinricher, Buwman, Rämi, Amman, Lary

[...]² / [S. 171]

Ibidem, qui supra³ 15

^a-Non solvit. ^a Loysa du Mon hinder Stäffis gebürtig. Vor und ehe man dieselbe examiniert, hat man des krämers Culy anklag wider dieselbe verhören wöllen. Welcher erzelt, wie sich vor etliche jahren begeben, das ihr^b man, welcher ein hafftenmacher gsyn, von ime yßentrat khouffen wöllen, wie alß er^c, gezüg, im laden endtschlaffen, habe obgemelte Loysa ine by der naßen gezogen, darab er erschrokhend erwachen. Beschache solches uff einem frytag. Uff dem folgenden / [S. 172] sonntag sye ime wehe worden, also das er nit khonte zur kirchen gahn. Da sye syn frauw zu der Leysa gangen, anzeigend, wan sy ihrem man das wehe nit hinwäg nemme wölte, so werde sy anders darzu thun. Daruff die Leysa ins hauß gangen, über des krankhen Culyes kopff etwaß gebetten und bevolhen, er solle milch endtweders von einer schwarzen khû oder von einer schwarzen geiß trinkhen, so werde es glych besser werden. So dan beschechen, dan er uff nachfolgenden montag widerum gesundt gsyn. Mag zwar nit mehr wissen, ob er von der milch getrunken oder nit. 20

^d-Non solvit. ^d Nachdem also obgemeldten verlauff ihren fürgehalten worden, hat sy bekhend, wie wol wahr, das sy vor 10 jahren ine, Culy, der in synen laden schluffe, ^e-nit by^e der naßen, sonders by synen kleideren erwüsch und ufferweckt, welcher Culy domalen schon mit dem halßwee behafft gsyn. Da sye ermelten Culyes frauw zu ihren khommen und sie gebetten, sy wölle in ihr hauß khommen. Daß sy aber über synen kopff gebetten und bevolhen, von der milch zu trinkhen, möge und khönne sie sich gar nit erinnern. Habe ouch nit gehörd, das sy ein hex sye gescholten worden. Hat dißem nach anzeigt, wie des Culyes frauw sie endtschlagen in bysyn zweyer ehrlichen männeren. Benamlichen des domalen geweißnen spittalpflegers uff dem Plaz, mit namen Jehan, und eines anderen von Ziffizachen, dessen namen ihren ußgeschossen. Sye hierzwischen mit todt abgangen. Ermelte 40
Leysa sye^f ein zyt lang in Piccants walke wohnhafft gsyn, ouch in h Gassers hauß

uff der Matten und by Magdalena Bioley. Habe sich jederzyt from und ehrlich verhalten.

^g-Verhörd 8 zügen in der statt [...] ^h h großweibel⁴ etⁱ Paccot⁵⁻⁹

Original: *StAFR, Thurnrodel 12, S. 170–172.*

- 5 ^a *Hinzufügung am linken Rand.*
 ^b *Streichung mit Textverlust (1 cm).*
 ^c *Hinzufügung oberhalb der Zeile mit Einfügungszeichen.*
 ^d *Hinzufügung am linken Rand.*
 ^e *Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: by.*
10 ^f *Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: habe.*
 ^g *Hinzufügung am linken Rand.*
 ^h *Unlesbar (1 cm).*
 ⁱ *Unsichere Lesung.*
 ¹ *Gemeint ist Niklaus Meyer.*
15 ² *Die ersten Abschnitte betreffen den Prozess gegen Anna Renevey, Liodeta NN und Barbli Wuilleret. Vgl. SSRQ FR I/2/8 76-19, SSRQ FR I/2/8 76-20.*
 ³ *Das Verhör fand im Rosey statt.*
 ⁴ *Gemeint ist Niklaus Meyer.*
 ⁵ *Gemeint ist ein Stadtweibel.*

20 **2. Louise Dumont – Anweisung / Instruction**
 1627 Oktober 14

Gefangne

[...] ¹

25 Loysa Dumont, welche dem Culy soll vergeben haben unnd wider von iren gesundt gemacht worden vermitlest etliche gebeten. Soll ein examen wider sie uffgenommen werden.

Original: *StAFR, Ratsmanual 178 (1627), S. 388.*

- ¹ *Ce passage concerne d'autres individus.*

30 **3. Louise Dumont – Anweisung / Instruction**
 1627 Oktober 22

Gefangne

So in Piccandts walkhe wohnt¹, welche dem Culie soll vergeben unnd wider durch sie gesundt worden. Soll uber disen und andere artikhel erfragt werden. Und wo vonnöthen, den Culie iren confrontieren.

35 **Original:** *StAFR, Ratsmanual 178 (1627), S. 394.*

- ¹ *Gemeint ist Louise Dumont.*

4. Louise Dumont – Verhör / Interrogatoire **1627 Oktober 22**

Im Roßey, den 22 octobris 1627

Judex h großweibel Meyer

Praesentes von räthen h burgermeister¹, h Brinisholtz

von 60 et burgern nemo

Weybel

^a-Non solvit.^{-a} Vorgemeldte Leysa Dumont, von Morrins hinder Stäffis gebürttig, als sy erfragt ward, ob sy mit zaubery der Corbunna nicht habe die milch genommen unnd verhinderet, ist sy desse gänzlich abred gsyn. Glychvals ist ihren abermahlen, wie hievor, fürgehalten worden, ob sy nicht ein abergläubisch gebett gesprochen habe, den Culy zu heillen unnd gnäßen. Hatt sy solliches geleugnet, er, Culy, aber ward in sym fürgäben und gethanen anklag bständig.

Original: StAFR, Thurnrodel 12, S. 175.

^a *Hinzufügung am linken Rand.*

¹ *Gemeint ist Kleinrat Peter Heinricher.*

5. Louise Dumont – Anweisung / Instruction **1627 Oktober 25**

Gefangne

Die frouw¹, so dem Culie vergeben, einer frouwen die milch machen verlieren unnd wider zwegen gebracht. Item ab irem anrüeren dem Vullin die handt geschwollen, deren Culie confrontiert worden, unnd was er by synem eydt hievor geredt, nochmaln erhalten thut. Sol nochmaln von min heren des grichts erfragt werden uber dise unnd andere puncten und getümlet werden.

Original: StAFR, Ratsmanual 178 (1627), S. 396.

¹ *Gemeint ist Louise Dumont.*

6. Louise Dumont – Verhör / Interrogatoire **1627 Oktober 25**

Im Roßey, den 25 tag octobris anno ut supra

Judex Andres Fleischman¹

Praesentes von räthen h burgermeister²

von 60 h Zertannen³, h Lari

Weybel

^a-Non solvit.^{-a} Als vorgemeldte Leysa Dumont von dessetwegen sy durch uss geleugnet, der Corbunna milch genommen zu haben, unnd auch widerumb gänzlich abred worden, den Culy zu gnäßen, ein abergloubisch gebett gesprochen zu haben. Ist daruff gedümblet worden, hatt aber gar nichts bekhennen noch yechen wöllen.

Original: StAFR, Thumrodel 12, S. 175.

^a *Hinzufügung am linken Rand.*

¹ *Gemeint ist ein Stadtweibel.*

² *Gemeint ist Kleinrat Peter Heinricher.*

⁵ ³ *Der Schreiber hat sich wohl verschrieben. Gemeint ist Zurthannen.*

7. Louise Dumont – Urteil / Jugement

1627 Oktober 27

Gefangne

¹⁰ Loysa Dumont ^{a-}de Morin riere Estavayé le lac^{-a}, so uber die dry puncten erfragt worden, aber nichts bekhennen wöllen unnd wil unschuldig syn. Ist erlassen mit abtrag khostens. Und fort geschaffen werden mit manung an den amptsman, das ^{b-}man uff^{-b} ires thun und lassens achte.

Original: StAFR, Ratsmanual 178 (1627), S. 399.

^a *Hinzufügung am linken Rand.*

¹⁵ ^b *Korrektur oberhalb der Zeile, ersetzt: er sich.*

8. Louise Dumont – Anweisung / Instruction

1628 Dezember 11

Gefangne

²⁰ Die ingezogne, der hexery verdachte frouw¹, sollendt min heren des grichts examinieren unnd widerbringen.

Original: StAFR, Ratsmanual 179 (1628), S. 472.

¹ *Gemeint ist Louise Dumont.*

9. Louise Dumont – Verhör / Interrogatoire

1628 Dezember 11

²⁵ Keller

11 decembris 1628, judex Fleischman¹

H burgermeister Weck, h Feldtner

Bawman, Zur Tannen

Weibel / [S. 295]

³⁰ ^{a-}Solvit 6 ^{fl.}^{-a} Loise Dumont, natifve de Morin, jurisdiction d'Estavayé le Lac, en-
quise de la cause de son emprisonnement, a dict qu'une Bourgognote, samedy
passé, laquelle a son sçachant elle n'avoit jamais veue au paravant, l'avoit pour-
suivie et attaquee sur le cemetiére des cordelliers, et dict a la prisonniere qu'elle
estoit sienne, et qu'il y avoit desja 30 ans qu'elle estoit sorciere. Interrogee si
³⁵ ladite Bourgognote estoit possédé du maling esprit, a dict ne le sçavoir.

Enquise s'il y avoit longtempz qu'elle s'en estoit allee hors de la ville et pour quel
subject, a respondu qu'elle s'en estoit allee a la foire des raisins passee, pour ce
qu'elle n'avoit a manger icy. Que depuis elle avoit maronné a Heittenwyl, paroisse
de Guin, et soy seroit transportee icy ces jours passez pour recouvrir quelque

argent a elle deu. Qu'elle avoit demeuré 7 ans en la foule de Piccand, 3 ans en la maison de monsieur Gasser sur la Planche, et quelque espace de tempz en celle de Fleischman.

Interroguee si elle n'avoit cogneu Françoise de Ballavaux², a dict qu'ouy, de veue seullement, sans avoir aucunement ehu aucun privauté ou particuliere familiarité avec elle, ny onques gousté une miette de son pain.

Enquise si elle n'avoit autre foys tenu prison, a respondu qu'ouy, icy en ceste ville. Interroguee pour quelle cause, a dict pour avoir esté chargee innocemment par Cully et sa femme d'estre sorciere et d'avoir jetté le sort sur ledit Cully, dont il en devint mallade. De laquelle charge elle soy trouva innocente, n'ayant sesdits calomniateurs peu faire aucun prouveau de leur dire. Elle desire de s'en retourner audit Heyttenwyl pour illec derechef faire le train de marronné.

Original: StAFR, Thurnrodel 12, S. 294–295.

^a *Hinzufügung am linken Rand.*

¹ *Gemeint ist ein Stadtweibel.*

² *Le procès mené contre Françoise a eu lieu en juillet–août 1628. Voir SSRQ FR I/2/8 78-0.*

10. Louise Dumont – Urteil / Jugement

1628 Dezember 12

Gefangne

Loysa Dumont, der hexery verdacht unnd durch ein beseßne angeben, aber nichts bekhennen wöllen. Von stat unnd alter landtschafft verwisen, mit abtrag khostens.

Original: StAFR, Ratsmanual 179 (1628), S. 476.

11. Louise Dumont – Anweisung / Instruction

1629 Januar 2

Gefangne

[...] ¹

Crochatery, der hexery verdacht, ouch gezeichnet zu syn durch ein beseßne affirmiert wirdt, soll visitiert unnd referiert werden. ²

Original: StAFR, Ratsmanual 180 (1629), S. 2.

¹ *Ce passage concerne un autre individu.*

² *Vermutlich gehört diese Textstelle zu Louise Dumont.*

12. Louise Dumont – Verhör / Interrogatoire

1629 Januar 2

Rosey

2 januarii 1629, judex h großweibel¹

H Weck, h Feldtner

Zur Tannen, Amman, Lary

Gydolla

Weibel / [S. 309]

Loise du Mont de Morin, jurisdiction d'Estavayer le Lac, fille de feu Lois du Mont, enquire de la cause de son emprisonnement, a respondu ne la sçavoir. Interroguee
5 si la derniere foys qu'elle tint prison au mesme lieu, elle n'avoit presté serement de vuider et guerpier les terres de noz seigneurs, a dict que personne luy avoit tenu propos dudit serement, ny icelluy defferé. Interroguee si elle n'avoit cognoissance, familiarité ou privauté avec les femmes qui ainsy la descrient, a dict que non. Luy ayantz messeigneurs de l'honorable justice remonstré, qu'elle estoit soubçonnee
10 et attainte d'avoir jetté le sort a feu son marry, dont apréz avoir esté eslangoury d'une longue malladie, il seroit mort, a respondu qu'elle estoit innocente de telle charge. Que son dit marry avant qu'elle l'espousast, estoit desja subject et affligé de malladie, et qu'il estoit mort en la maison de sa fille, en ceste ville, pour y avoir esté admys et receu par feu monsieur le banderet du Pasquis, et qu'il estoit mort
15 bien aagé. Enquire quant elle fust eslargie de la prison, ou elle avoit son habitation, a dict en un village prez de Berg et que lors de l'embrusement de la tour, elle estoit enchainnee a l'hospital, ne sçachant aucune chose, ny du commencement, ny de la cause dudit embrusement.

Sy ist durch den scharpfrichtern besichtiget worden, wellicher synes fürgäbens
20 an ihren kein anmal gefunden hatt.²

Original: StAFR, Thumrodel 12, S. 308–309.

¹ Gemeint ist Franz Karl Gottrau.

² Der nächste Abschnitt betrifft den Prozess gegen Jacques Chollet. Vgl. SSRQ FR I/2/8 82-2.